

DaZ-Lernende mit den (neuen) Deutschlehrmitteln in der Regelklasse fördern

Adriano Montefusco
Linda Mülhauser Piller
11. September 2024

Input

DaZ-Lernende fördern: Was wirkt?

(Zusammenfassungsblatt A3 für Notizen)

1. Spezifische Lernvoraussetzungen bei DaZ
2. Acht Prinzipien für den DaZ-Unterricht
3. Zusammenfassung



Spezifische Lernvoraussetzungen bei DaZ

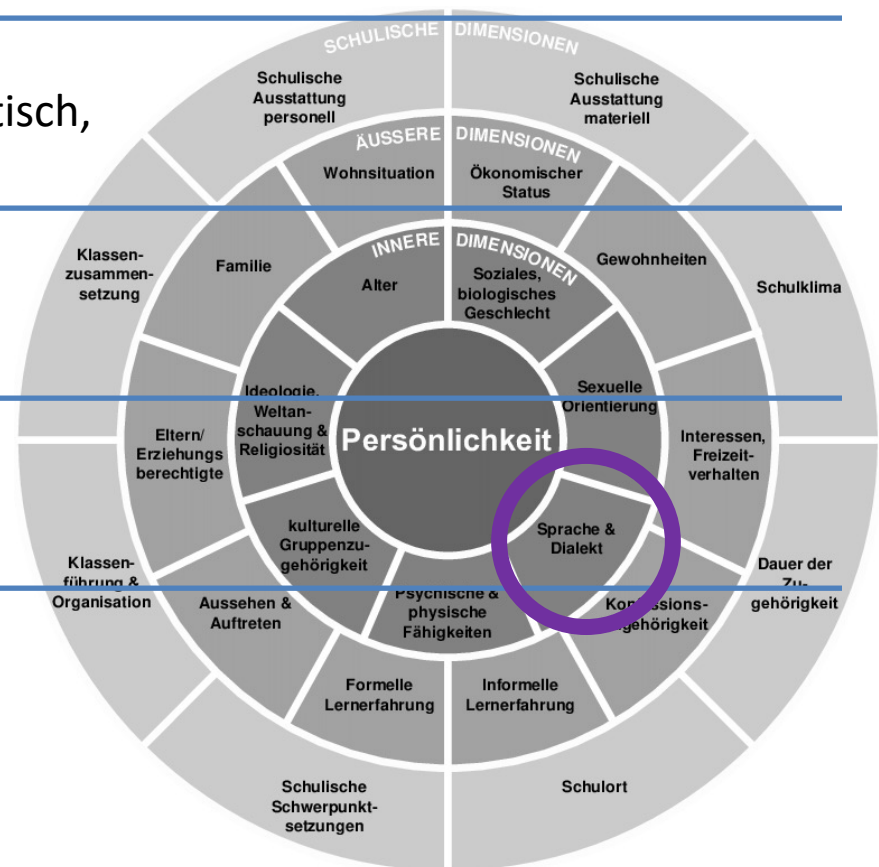
Diversität im Allgemeinen

Diversität der Sprachkompetenzen
(literal, diskursiv, morphosyntaktisch, semantisch, pragmatisch, phonisch)

Interimssprache
(schrittweise Annäherung an Zielsprache)

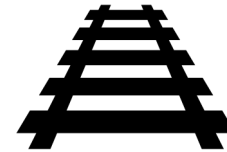
Diskrepanz
(Können in der Schulsprache vs. gesamtsprachliches Können)

**Gleichzeitig zu
meisternde
Herausforderungen**



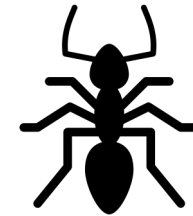
8 Prinzipien für den DaZ-Unterricht

- Teilhabe ermöglichen
- Selbstwirksamkeit ermöglichen
- Ressourcenorientierung
- Durchgängige Sprachbildung & Sprachförderung
- Bedeutsame und relevante Kommunikationssituationen
- Kontinuierliche Wortschatzarbeit
- Systematische Einsicht in den Bau der deutschen Sprache
- Passung
- Zeit geben und sich Zeit nehmen



1. Teilhabe ermöglichen

- Ausgehen von Kompetenzen, die zur Teilhabe an Gesellschaft, Schule und Bildung befähigen
- Anfangsunterricht:
(sprachliche) Teilhabe am sozialen Miteinander und Unterricht
- Aufbauunterricht:
(sprachliche) Teilhabe an Bildungsprozessen
- **Vorbereiten statt nachbereiten**



2. Selbstwirksamkeit ermöglichen

- SuS als kommunikativ aktive Subjekte
- Hilfssystem:
Fragekultur, Wörterbücher,
Visualisierungen, Audios, Differenzierung,
Vorlagen (Paralleltexte), digitale Tools,
KI, Peers
- Fokus auf Strategien (immer in Kontexte übertragen)
- **Routinen, Rituale** von Anfang an
- Hohe Sprechzeit
- **Wiederholungen**, üben von Redemitteln und Sprachmustern (Reime, Gedichte, Lieder, Rollenspiele)



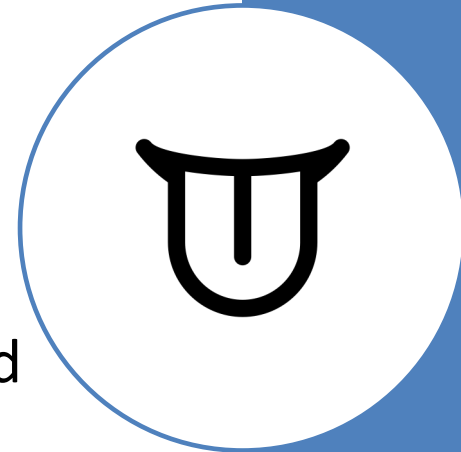
3. Ressourcenorientierung

- gesamtsprachliches Repertoire als Sprachkompetenz anerkennen, einbinden und darauf aufbauen (L1, L2, Ln)
- **Mehrsprachigkeit** konstant **sichtbar machen** im UR
- diversitätssensibler und kulturreflexiver Unterricht (Bsp. kommunikative Praktiken)
- interimssprachliche Imperfektionen als Annäherung an zielsprachliche Formen anerkennen, aufgreifen und **Modelle anbieten**



4. Durchgängige Sprachbildung & Sprachförderung

- kontinuierliche Unterstützung auf dem Weg zur Zielsprache Deutsch
- Richtung: von der Alltagssprache zur Bildungssprache
- systematisch vorgehen
Orientierung an Erwerbsreihenfolgen und **an den Anforderungen im (Schul-)Alltag**
- **fächerübergreifend** (anschlussfähig, kongruent)
- Kooperation (Fach, Stufen, HSU, Familien, Vereine)



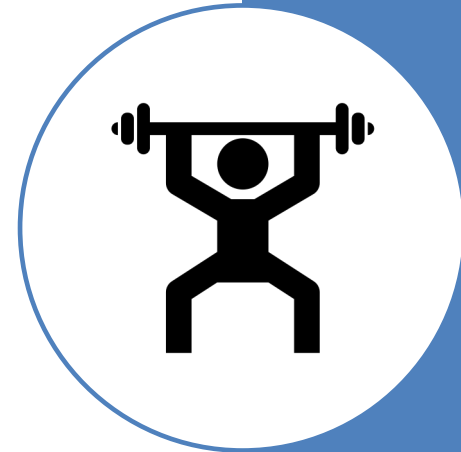
5. Bedeutsame und relevante Kommunikationssituationen

- Ausgangspunkt: authentische Sprachhandlungen
- Sprache in ihrem kommunikativen Zweck erleben
- Orientierung an Handlung und kommunikativem Erfolg
- Lebensweltbezug, Interessen
- Relevanz: gut im (Schul-)Alltag mitkommen und mitgestalten
- **Gelerntes hochfrequent im (UR-)Alltag anwenden**



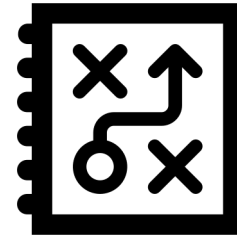
6. Kontinuierliche Wortschatzarbeit

- im Kontext thematisch eingebettet – vernetzend
- Unterschiedliche Abstraktionsgrade (enaktiv, ikonisch, symbolisch) / (akustisch, visuell, taktil)
- Qualitativ umfassend (Aussprache, Semantik, Syntax, Morphologie, Kollokationen, Pragmatik, Orthografie)
- Parallel zum Lesen- und Schreibenlernen
- **Hoher Gebrauchswert** (zentral / häufig)
- Phasen: Wahrnehmen → Verstehen → Abspeichern → benutzen
- Dreischritt: Rezeption → Reflexion → Produktion



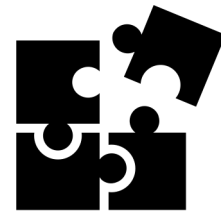
6. Systematische Einsicht in den Bau der deutschen Sprache

- Sprachgefühl entwickeln, nicht voraussetzen
- Implizite und explizite Förderung ergänzen sich
- **Inputflut** nach Prinzip Konstanz und Kontrast
- Aufmerksamkeit auf Sprache lenken
- Strukturen und ihre Funktionen im Gebrauchskontext entdecken
- Sprachvergleiche anstellen
- **Metasprachliche Fähigkeiten erweitern**
- verstehen → verwenden → reflektieren
→ automatisieren → eigenständig anwenden



7. Passung

- Sprachförderung basiert auf **Diagnostik und konstanter Beobachtung**
- sprachliche Anforderungen differenzieren:
Unterrichtsinhalt, Aufgabenstellungen, Hilfestellungen, Sprache der LP
- Hohe Sprach- und sprachdidaktische Kompetenzen der LP
(modellieren, in der Situation ad-hoc diagnostizieren, ad-hoc Hilfe bieten)



8. Zeit geben und Zeit nehmen

- Verarbeitungszeit für sprachliche Anforderungen den Bedürfnissen anpassen (Basisstoff definieren und **tiefgreifendes Verständnis anstreben**, parallel: anreichern)
- Übungszeit (rezeptiv und produktiv)
- **Verlässliche und regelmässige Gesprächssituationen** in Kleingruppen
- Feedbackschleifen
- **Beziehungsarbeit**



Zusammenfassung

Teilhabe & Selbstwirksamkeit ermöglichen

Ressourcenorientierung

Durchgängige Sprachbildung und Sprachförderung

Bedeutsame und relevante Kommunikationssituationen

Kontinuierliche Wortschatzarbeit

Systematische Einsicht in den Bau der deutschen Sprache

Passung

Zeit geben und sich Zeit nehmen

DaZ und integrative Sprachförderung zusammendenken: nicht nur DaZ-Lernende profitieren!

Literatur

- Apeltauer, E. (2012). *Wortschatzarbeit in mehrsprachigen Gruppen*. leseforum.ch.
- Apeltauer, E. (2017). Wortschatzentwicklung und Wortschatzerweiterung. In W. Ulrich (Hrsg.), *Deutschunterricht in Theorie und Praxis. Deutsch als Zweitsprache* (Bd. 9, S.306–326). Baltmansweiler: Verlag Schneider Hohengehren.
- Auferbauer, M., Hasenhüttl, E., Much, P. & Komposch, U. (2019). Diversität und Inklusion in der Ausbildung von Lehrer*innen in der Steiermark. 452-467 Seiten / Herausforderung Lehrer*innenbildung - Zeitschrift zur Konzeption, Gestaltung und Diskussion, Bd. 2 Nr. 3 (2019): Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die inklusive Schule - Fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Ansätze.
- Bildungsdirektion Kanton Zürich (Hrsg.). (2021). *Fachkonzept Integrierte Sprachförderung auf der Kindergarten- und Primarstufe* (aktualisierte Version). Zürich: Bildungsdirektion Kanton Zürich, Volksschulamt.
- Decker-Ernst, Y. & Oomen-Welke, I. (2019). *1000 Wörter Basiswortschatz Deutsch für die Grundschule. Wortschatzvermittlung in Erst- und Zweitsprache* (1. Auflage). Stuttgart: Fillibach bei Klett.
- Ehlich, K. (2005). Sprachaneignung und deren Feststellung bei Kindern mit und ohne Migrationshintergrund. Was man weiss, was man braucht, was man erwarten kann. In K. Ehlich, U. Bredel, B. Garne, A. Komor, H.-J. Krumm, McNamara Tim, Reich, Hans H. et al. (Hrsg.), *Anforderungen an Verfahren der regelmäßigen Sprachstandsfeststellung als Grundlage für die frühe und individuelle Förderung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund. Bildungsreform Band 11* (Bd. 11, S.3–77). Berlin.
- Ehlich, K. (2012). *Sprach(ein)aneignung - mehr als Vokabeln und Sätze*, proDaZ: Univerität Duisburg Essen.
- Gogolin, I. (2020). Durchgängige Sprachbildung. In I. Gogolin, A. Hansen, S. McMonagle & D. Rauch (Hrsg.), *Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung* (S.165–173). Wiesbaden: Springer.
- Kern, Maja (2024). Grundsätze des Lehr-Lernverständnisses im DaZ-Unterricht. Vortrag am Roundtable DaZ und SPRACHWELT. Schulverlag Bern, 8. März 2024.**
- Knapp, W. & Oomen-Welke, I. (2017). Didaktische Konzepte für Deutsch als Zweitsprache. In B. Ahrenholz & I. Oomen-Welke (Hrsg.), *Deutsch als Zweitsprache* (4. vollständig überarbeitete und erweiterte, S. 179–196). Baltmansweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- LMVZ (Hrsg.). (2018). Startklar A1. Deutsch für Jugendliche. Handbuch. Zürich: Lehrmittelverlag Zürich.
- LMVZ (Hrsg.). (2020). Startklar B1. Deutsch für Jugendliche. Handbuch. Zürich: Lehrmittelverlag Zürich.
- Lütke, B. (2019). Sprachförderung in der Sekundarstufe: Hinweise für die Schulpraxis und die Lehrkräftebildung. In A. Ender, U. Greiner & M. Strasser (Hrsg.), *Deutsch im mehrsprachigen Umfeld. Sprachkompetenzen begreifen, erfassen, fördern in der Sekundarstufe* (Reihe Lehren lernen, 1. Auflage, S. 270–286). Hannover: Klett Kallmeyer.
- Mußmann, J. (2020). *Inklusive Sprachförderung in der Grundschule* (UTB, Bd. 3752, 2., aktualisierte Auflage). München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Neugebauer, C. & Nodari, C. (2022). Förderung der Schulsprache in allen Fächern. Praxisvorschläge für Schulen in einem mehrsprachigen Umfeld (7. unveränderter Nachdruck). Bern: Schulverlag plus.
- Schlatter, K. (2024). "Schweizerdeutsch redet man paar Sachen komisch." DaZ lernen und unterrichten in der diglossischen Deutschschweiz. In S. Hauser & A. Schiesser (Hrsg.), *Standarddeutsch und Dialekt in der Schule* (Mündlichkeit, Bd. 7, S. 23–46). Bern: hep.
- Schlatter, K., Tucholski, Y. & Curschellas, F. (2016). *DaZ unterrichten. Ein Handbuch zur Förderung von Deutsch als Zweitsprache in den Bereichen Hörverstehen und Sprechen*. Bern: Schulverlag plus.
- Schulz, P. & Tracy, R. (2011). *LiSe-DaZ. Linguistische Sprachtandserhebung - Deutsch als Zweitsprache*. Göttingen: Hogrefe.
- Siebert, G. (2020). *Flucht und Trauma im Kontext von Schule. Handbuch für Pädagog*innen* (5. aktualisierte Auflage). Wien: UNHCR Österreich.

Kurze Pause (20min)



Auftrag

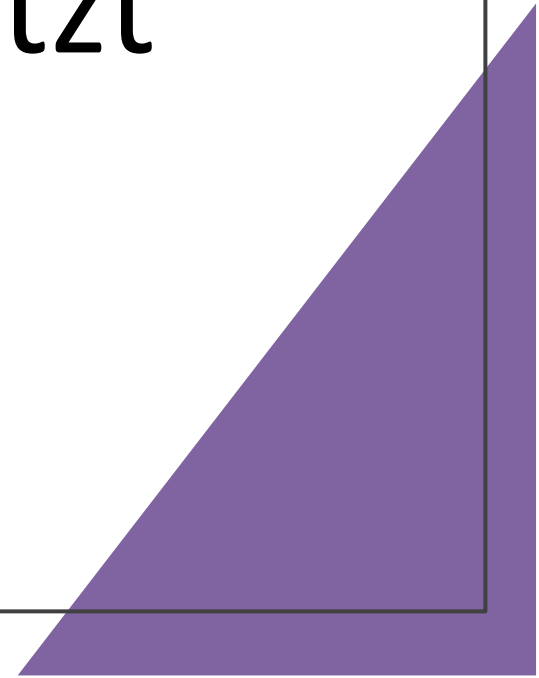
Hausaufgabe vor WB (eigenen, bereits geplanten Unterricht exemplarisch untersuchen)

Austausch zu zweit (10min):

- Welche der 8 präsentierten Grundsätze guten DaZ-Unterrichts integriere ich schon (bewusst/unbewusst) in meinen Deutschunterricht?
- Wo habe ich noch einen blinden Fleck?
- Was würde ich gerne, scheitere aber an der Umsetzung?
- Was funktioniert gut?

Beispiele wie die DaZ- Grundsätze mit dem Lehrmittel umgesetzt werden können

Adriano Montefusco
Linda Mülhauser Piller
11. September 2024



Ressourcenorientierung

Wo sind welche Differenzierungen hilfreich?
Wer macht was?

Grundsätzlich zu beachten:

Vorentlastung



Lenkungsgrad

Partizipation im
Regelunterricht



- gesamtsprachliches Repertoire als Sprachkompetenz anerkennen, einbinden und darauf aufbauen (L1, L2, Ln)
- **Mehrsprachigkeit** konstant **sichtbar** machen im UR
- diversitätssensibler und kulturreflexiver Unterricht

- interimssprachliche Imperfektionen als Annäherung an zielsprachliche Formen anerkennen, aufgreifen und **Modelle anbieten**

Was die Lehrmittel an Differenzierungsmöglichkeiten bieten:



Die Sprachstarken



DaZ Handreichung



Begleitband mit Unterrichts-Cockpit



Advance Organizer und Zusammenfassungen für das Globalverständnis



Redemittel, Chunks, Fokuswörter



Editierbare Arbeitsblätter



Trainings



Offene Lehrwerksteile



Tigerbox, Lesebox, Lesebüchlein



Digitale Lernwerkstatt und RS- & Grammatiktraining

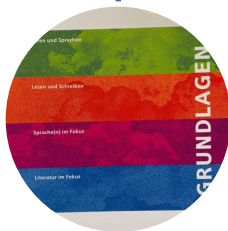


Selbstwirksamkeit ermöglichen

Was die Lehrmittel an Differenzierungsmöglichkeiten bieten:



SPRACHWELT



Grundlagenband
filRouge
(überarbeitet DaZ ab 2025)



Sprachbox
mit Soundsticker
(für Tiptoi- und
BOOKII-Stift)



Modulare
Einheiten



Curriculare
Einheiten



Selbstwirksamkeit ermöglichen

Passung

durch

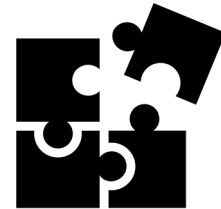
Theoriekenntnisse und Zusammenarbeit

- **Profilanalyse nach Grieshaber:**
 - Diese und andere Grundkenntnisse zum Spracherwerb aneignen und in die Beobachtungen miteinbeziehen.
 - Sich bewusst sein, welche sprachlichen Leistungen sich hinter den verlangten Aufgabestellungen verbergen.
- **Förderpläne**
 - Förderhorizonte wenn immer möglich in die Lernzielformulierung und Aufgabenstellung einbeziehen.
 - Chunks, Redemittel, Fokuswörter etc. zu Inhalten anfertigen, welche den Förderhorizont überschreiten.

fördern und fordern

Eine homöopathische Überforderung schaffen durch differenzierte Hilfestellungen.

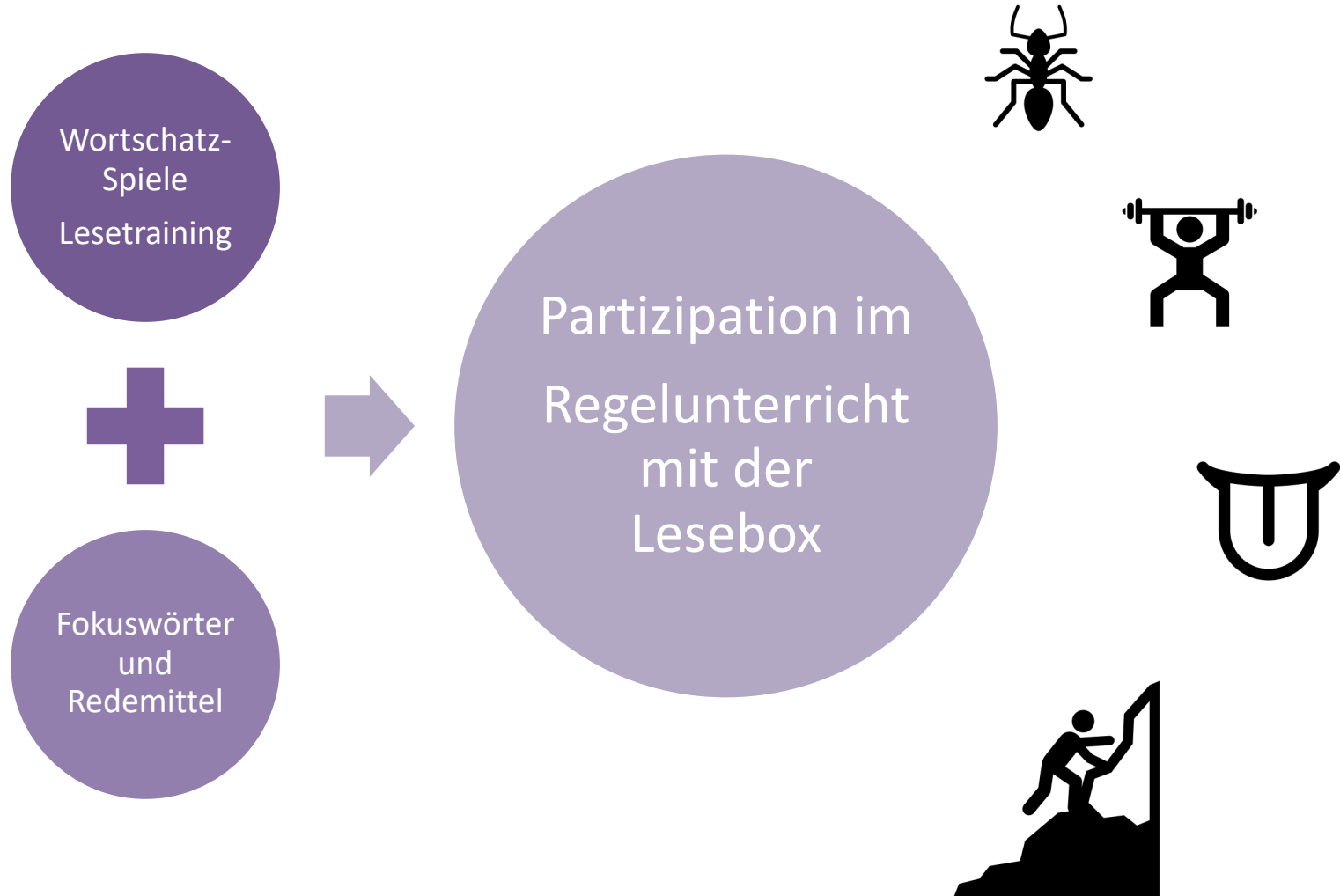
- Sprachförderung basiert auf **Diagnostik und konstanter Beobachtung**
- sprachliche Anforderungen differenzieren: Unterrichts-inhalt, Aufgaben-stellungen, Hilfestellungen, Sprache der LP



- Hohe Sprach- und sprach-didaktische Kompetenzen der LP (modellieren, in der Situation ad-hoc diagnostizieren ad-hoc Hilfe bieten)

Unterrichtsbeispiel Lesebox

Die Sprachstarken 1 und DaZ



Teilhabe ermöglichen ermöglichen

Beispiel

Lesebox Sprachstarken 1

- **Vorentlastung in Separativen Settings:**
 - Offene Lehrmittelteile zur einfachen Binnendifferenzierung nutzen.
- **Weniger dafür vertiefter:**
 - Beispiel: Stammklasse erarbeitet eine Karte nach Wahl, DaZ-Schüler*innen erarbeiten in dieser Zeit einen Text bis zu dem Punkt, an dem sie eine der Kartenvarianten selbstständig lesen können. Dies geschieht wieder im Klassenverbund.
- **Ritualisierte Abläufe und Sprachhandlungen**

- Ausgehen von Kompetenzen, die zur Teilhabe an Gesellschaft, Schule und Bildung befähigen
- Aufbauunterricht: (sprachliche) Teilhabe an Bildungsprozessen
- **Vorbereiten statt nachbereiten**

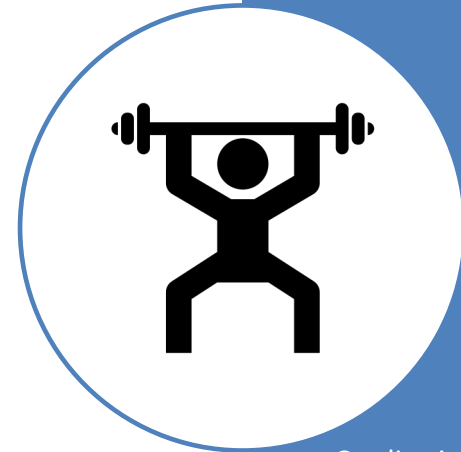


Kontinuierliche Wortschatzarbeit

Beispiel

Lesebox Sprachstarken 1

- **Vorentlastung in Separativen Settings:**
 - Wortschatzspiel
 - Texte vorlesen mit Höraufträge
- **Ritualisierung:**
 - Beispiel Bingo: „Die 100 wichtigsten Wörter“, die jeweiligen Merkwörter aus NMG und/oder Dt werden zum Bingo spielen benutzt.
- **Alltagswortschatz und Bildungssprache fördern**



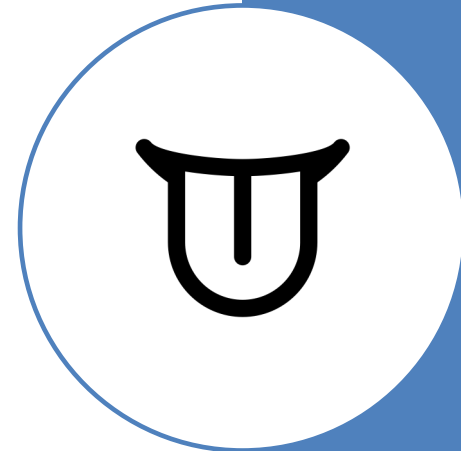
- im Kontext thematisch eingebettet – vernetzend
- Unterschiedliche Abstraktionsgrade (enaktiv, ikonisch, symbolisch) / (akustisch, visuell, taktil)

- Qualitativ umfassend (Aussprache, Semantik, Syntax, Morphologie, Kollokationen, Pragmatik, Orthografie)
- Parallel zum Lesen- und Schreibenlernen
- Phasen: Wahrnehmen → Verstehen → Abspeichern → benutzen

Durchgängige Sprachbildung & Sprachförderung

- **Zusammenarbeit zwischen den LP zentral wichtig.**
 - Ritualisierung der gem. Stunden und der Vorbereitung kann Erleichterung bringen.
 - Förderstand stetig abgleichen.
- **Redemittel/Chunks sichtbar machen**
 - Alle Akteur·innen kennen den gem. Wortschatz.
 - Wortschatz gemäss dem Lernstand der Schüler*innen entsprechend einfordern und nutzen
- **Beispiel: Lesebox**
 - DaZ-Schüler·innen werden so vorbereitet, dass sie im Klassenverbund partizipieren können. Um dies zu realisieren benötigt die DaZ-LP je nach Stundendotierung mehrere Wochen. (Planung, Material herstellen, Durchführen) Daher ist eine langfristige Planung seitens der KLP unverzichtbar.

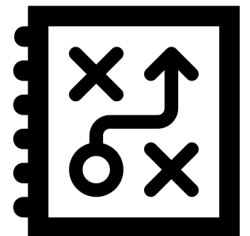
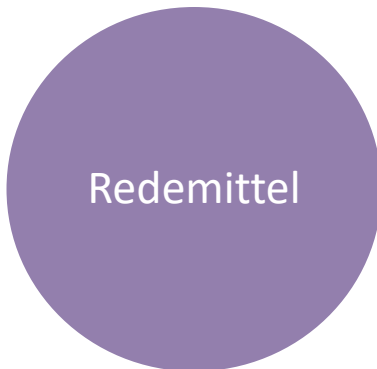
Delegieren, & Koordinieren,
Gründliches Fundament durch geschaffene Rituale.



- kontinuierliche Unterstützung auf dem Weg zur Zielsprache Deutsch
- Richtung: von der Alltagssprache zur Bildungssprache
- systematisch vorgehen
Orientierung an Erwerbsreihenfolgen und **an den Anforderungen im (Schul-)Alltag**

- **fächerübergreifend** (anschlussfähig, kongruent)
- Kooperation (Fach, Stufen, HSU, Familien, Vereine)

Alltagswortschatz explizit lernen und analysieren



Bedeutsame und relevante Kommunikationssituationen

fördern indem wir

Alltagswortschatz explizit erlernen

- **Redemittel der Klasse erstellen**
 - Klassenintern und evtl. auch Stufeninterne oder Schulhausinterne Abmachungen treffen und festhalten. (Gemeinsam erarbeiten im Kollegium).
 - Das Lehrmittel bietet in der **DaZ-Handreichung** Arbeitsblätter und Spiele zu den komplexeren Alltagshandlungen im Unterricht.
- **Förderung der Bildungssprache:**
 - Das Lehrmittel bietet in der DaZ-Handreichung Redemittel und Chunks zu den jeweiligen Arbeitsaufträgen.



- Ausgangspunkt: authentische Sprachhandlungen
- Sprache in ihrem kommunikativen Zweck erleben
- Orientierung an Handlung und kommunikativem Erfolg

- Lebensweltbezug, Interessen
- Relevanz: gut im (Schul-)Alltag mitkommen und mitgestalten
- **Gelerntes hochfrequent im (UR-)Alltag anwenden**

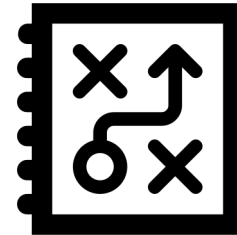
Systematische Einsicht in den Bau der deutschen Sprache

über die

Arbeit mit den Karteikarten

- **Karteikarten:**
(→ **Webinar auf youtube Klettverlag**)
- **Erarbeitet Redemittel, Scaffolding und co. Analysieren und besprechen.**
- Lernende auf die Metaebene bringen anstatt „fremden Wortschatz“ dazu zu benutzen.
(Bsp. Lego-Spiel-Metapher: grammat. Morpheme)
- **Automatisieren in separativen Settings:**
 - Chunks und Redemittel trainieren. Korrekte Formulierung stets einfordern. Vielseitige Sprachspiele mit demselben Inhalt.
(→ Heftreihe ‚**Die Ideenreichen**‘ als Ideenbörse)
 - KI als Tutorin nutzen.

- Sprachgefühl entwickeln, nicht voraussetzen
- Implizite und explizite Förderung ergänzen sich
- Strukturen und ihre Funktionen im Gebrauchskontext entdecken



Zeit geben und Zeit nehmen

Nach den Erkenntnissen der Neurodidaktik müssen

Vokabeln etwa **hundert**

Mal wiederholt werden, bevor sie fest im mentalen

Lexikon verankert sind

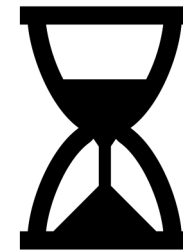
Die zeitliche Verteilung der Wiederholungen und die Nutzung

möglichst vieler Sinne spielen hier eine wichtige Rolle.

(Grein 2013, 78).

Immer wieder und
wieder und ...

- Verarbeitungszeit für sprachliche Anforderungen den Bedürfnissen anpassen (Basisstoff definieren und **tiefgreifendes Verständnis anstreben**, parallel: anreichern)



- Übungszeit (rezeptiv und produktiv)
- **Verlässliche und regelmässige Gesprächssituationen** in Kleingruppen
- Feedbackschleifen
- **Beziehungsarbeit**

Unterrichtsbeispiel SPRACHWELT 2

Lesen & Schreiben → Anleitungen → GA1 'Schatzsuche'



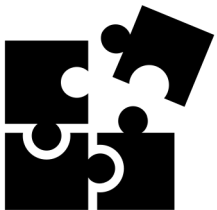
Passung durch strikte Differenzierung und Orientierung an den GRUNDanforderungen für allophone SuS

Lesen: D.2.B.1.1c

- ★ » können Abbildungen und Text bei bebilderten Sachtexten zueinander in Beziehung setzen.
- » können die nötige Ausdauer aufbringen, um übersichtlich strukturierte Sachtexte zu Themen, die sie interessieren, zu lesen.
- ★ » können mithilfe von gezielten Fragen einen einfachen Sachtext als Ganzes verstehen und wichtige Informationen entnehmen.

Schreiben: D.2.B.1.1c

- ★ » können Wörter, Begriffe und Wendungen zum Thema aufbauen und angemessen verwenden.
- » können sich in einen Schreibfluss versetzen (z.B. automatisches Schreiben, Herumgehen und vor sich hin sprechen, gegenseitiges Erzählen, drauflos schreiben und nicht dauernd korrigieren).
- » können ihre Gedanken und Ideen im Text in eine verständliche und sinnvolle Abfolge bringen.
- ★ » können Grundfunktionen von Programmen (z.B. verschieben, kopieren, löschen) nutzen, um ihre Produkte zu erstellen und zu bearbeiten (z.B. Text, Tabelle, Präsentation, Bild).



Einsteigen und Konfrontieren

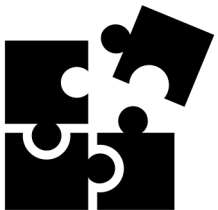
Die Schülerinnen und Schüler ...

- hören eine Wegbeschreibung hin zu einem Schatz.
- zeichnen die Wegbeschreibung als Plan und suchen den Schatz.
- stellen Merkmale von Wegbeschreibungen und Plänen gegenüber.

Umsetzung/Differenzierung und Lernbegleitung

+ Eine Wegbeschreibung hören

+ Wegbeschreibung und Plan gegenüberstellen



Hörverstehen und Analysen bereits nutzen für Aufbau der Redemittel

Erarbeiten

SPRACHWELT 2 bietet drei unterschiedliche Anleitungen zur Konfrontation, die unterschiedlich ausgebaut sind.

Schatzsuche (reduzierte Anleitung)

- Gehe aus dem Schulzimmer zur Treppe.
- Steige die Treppe hoch.
- Überquere den Pausenplatz.
- Vor dem Rasenfeld gehst du rechts.
- Am Zaun liegt etwas.

→ DaZ-SuS reduzierte Anleitung lesen und verstehen lassen mit Wörterbuch / Wörterliste

→ rot markierte Wörter in den Gegenbegriff setzen



Redemittel und Chunks

Lernübungen für DaZ-Lernende mit Redemitteln und Chunks.

Bsp.:

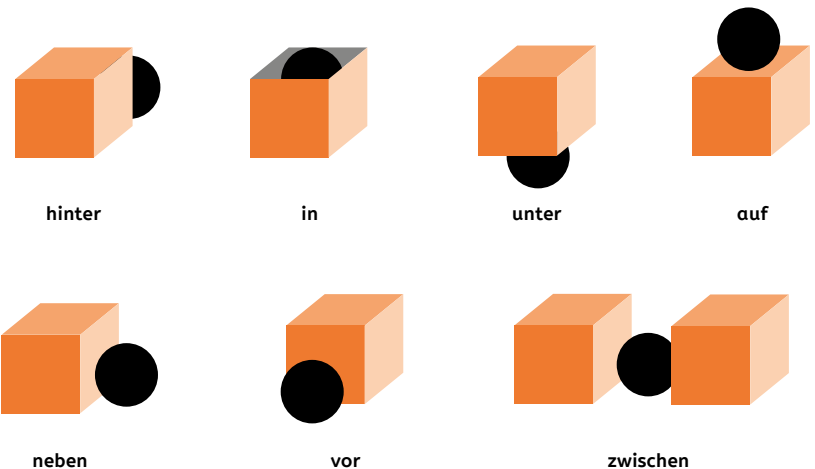
Kärtchen drucken mit Piktogrammen, korrekter Begriff auf Rückseite oder Soundsticker besprechen, mit Tiptoi oder BOOKII-Stift abrufen.

10 Beispielsätze mit Redemitteln formulieren lassen. Einander vorlesen, Partner·in muss das Redemittel aufgreifen und selber einen Satz bilden.



Formulierungshilfen für Wegbeschreibungen

Gehe ... / Du gehst den Platz / dem Platz
Steige ... / Du steigst den Rasen / dem Rasen
Biege ... ab. / Du biegest ... ab.	... dem Eingang
Überquere ... / Du überquerst dem Schulhaus
Suche ... / Du suchst das Gebüsch / dem Gebüsch
Finde ... / Du findest die Sitzbank / der Sitzbank
... nach links / ... nach rechts / ... geradeaus	... über den Schulhausplatz
... bis zu ... / bis auf ... / bis ans Ende durch den Gang
... zehn Schritte ... / fünf Meter	... beim Eingang
... hinauf / ... hinunter	



Überfachliches Verknüpfen

Bsp. Musikunterricht, Morgensong:

Mit **Suno.com** ein Kinderlied generieren (Aufwand: 2min)

A German song for kids about a treasure hunt using the following vocabulary: "du gehst", "du suchst", "hinter", "vor", "über", "unter", "neben", "links", "rechts", "geradeaus" with a lot of repetition.



Mit **vocalremover.org** die Singstimme entfernen, um playback zu bekommen.



Redemittel und Chunks

Dort, wo das Lehrmittel keine Listen mit Redemitteln oder Chunks liefert:

KI nutzen, um selbst eine Liste zu erstellen.

Beispielprompt für ChatGPT:

Schüler·innen der 5. Primarschulklasse in der Schweiz, die Deutsch als Fremdsprache lernen, sollen eine einfache Anleitung für eine Schatzsuche schreiben und lesen können. Stelle eine komplette Liste mit allen notwendigen Redemitteln und Chunks zusammen und sortiere diese in Kategorien.



Üben und Anwenden



Die Schülerinnen und Schüler ...

- schreiben eine Wegbeschreibung.
- verstecken und suchen mit anderen Wegbeschreibungen Schätze.
- überarbeiten mangelhafte Wegbeschreibungen.

Umsetzung/Differenzierung und Lernbegleitung

+ Eigene Wegbeschreibungen verfassen

+ Schätze verstecken und suchen

+ Wegbeschreibungen überarbeiten

- reduzierte Wegbeschreibung
- Lageplan des Schulhauses und der Umgebung
- Liste Redemittel und Chunks

Scaffolds des Lehrmittels

BBK 11

Sprachformales Überarbeiten

Wörter – Silben

Sind die Wörter korrekt geschrieben?

- Ist es ein Wort mit dem Baumuster 1?
Beispiel: Rose
- Ist es ein Wort mit dem Baumuster 2?
Beispiel: Wolke
- Ist es ein Wort mit dem Baumuster 3?
Beispiel: Keller
- Ist es ein Wort mit dem Baumuster 4?
Beispiel: drehen

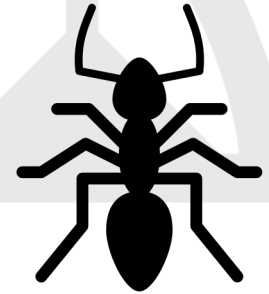
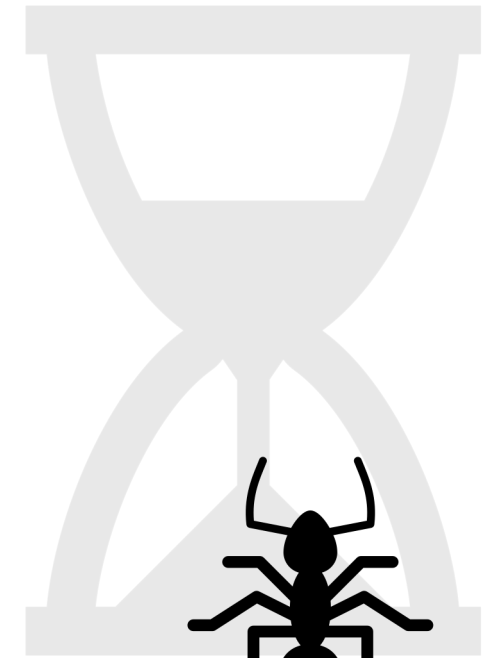
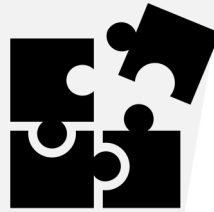
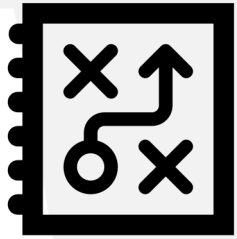
11

Kriterienraster
Wegbeschreibung

	Selbstbeurteilung	Lehrperson
Vollständigkeit Die Wegbeschreibung führt vom Start zum Ziel.	○ ○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○ ○
Sätze Die Sätze sind angemessen kurz und verständlich formuliert.	○ ○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○ ○
Wortwahl Orte werden mit genauen Begriffen bezeichnet.	○ ○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○ ○

- 8 Beurteilungs- und Beobachtungskarten für die Schreibaktivität (Strategien fürs Überarbeiten)
- Kriterienraster (Checkliste und formative Selbst- und Fremdeinschätzung)
- Redemittel- und Chunkliste
- Strategien- und Methodenheft mit Tipps und Hinweisen (S. 32–37)
- Zusammenarbeit mit Peers auf allen Ebenen vorgesehen

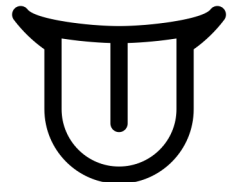






Nach der Weiterbildung: Auftrag

- **Jahresplanung mit der Bille des sprachsensiblen Unterrichts umgestalten**
 - Grundsätzliche Zusammenarbeitsvereinbarung
 - Lehrwerksteile der eigenen Stufe vertieft kennen lernen und Zusammenhänge erkennen.
 - Sprachstarken: Sich via UC einen Überblick verschaffen. Mit der DaZ-Handreichung arbeiten.
 - SPRACHWELT: DaZ-Kinder in die Sprachhandlungen der Spiel- und Lernwelten integrieren: DaZ-LP stark miteinbeziehen zum Trainieren der erforderlichen sprachlichen Fähigkeiten. DaZ-Kindern im curricularen Lehrwerksteil **an den einfacheren Inhalten** arbeiten lassen. DaZ-Lernende in den (Spiel- und) Lernwelten an den erleichterten Anforderungen arbeiten lassen und diese erst festigen.
 - Verbinden mit den anderen Fächern.
 - Aufteilung der Verantwortlichkeiten, **Ritualisierung der Abläufe**



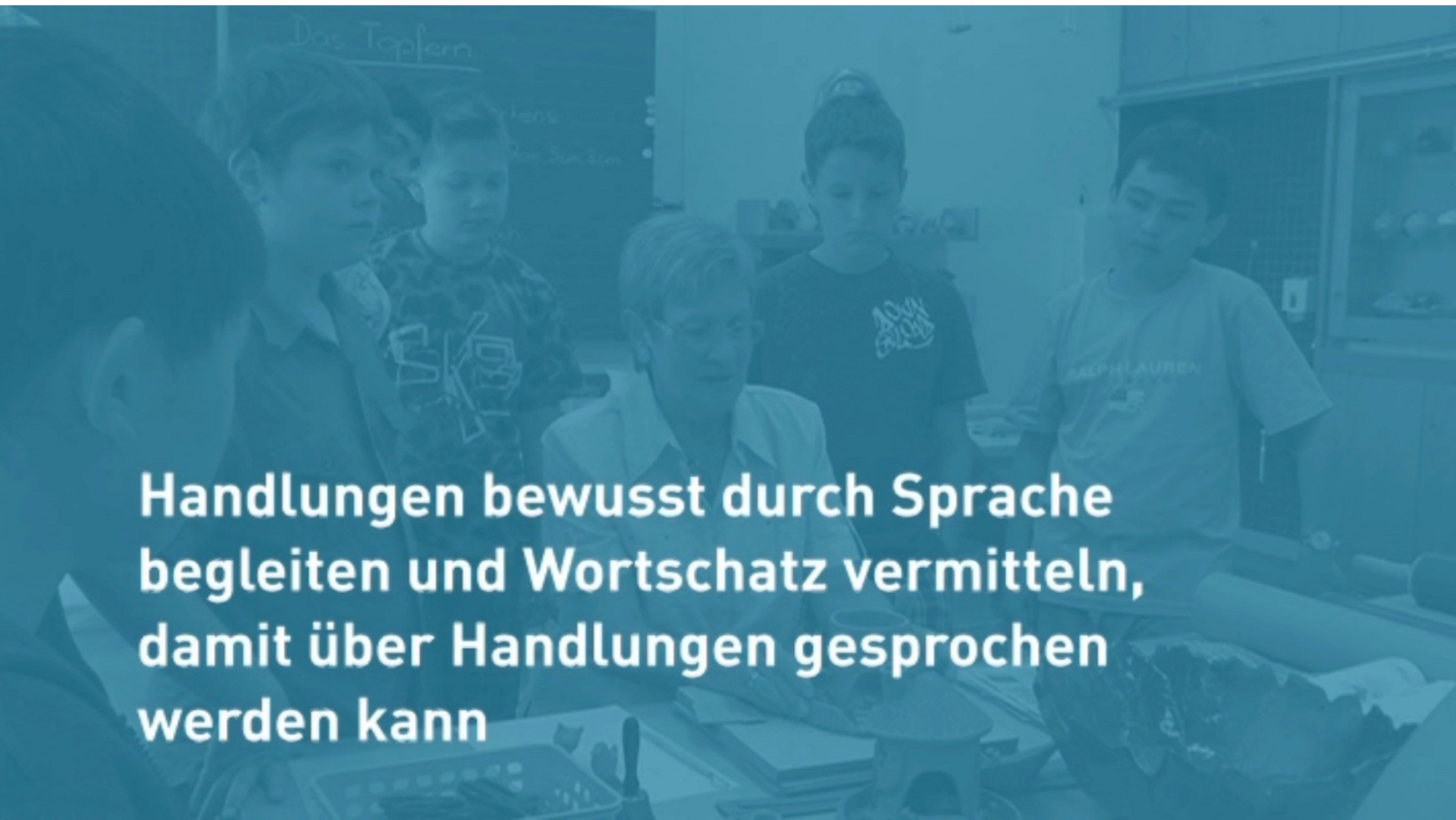
Wichtig:

- **Fange schrittweise an, überfordere dich nicht: Zuerst zu einer Unterrichtseinheit eine DaZ Vorentlastung und ihre Integration in den Regelklassenunterricht planen. Jeder Schritt ist besser als kein Schritt.**
 - Lehrwerksteile der eigenen Stufe vertieft kennen lernen und Zusammenhänge erkennen. Sich via UC / fileRouge einen Überblick verschaffen. (SPRACHWELT: zwei Wochen lang, täglich 15min online erkunden).
 - Verknüpfung mit der DaZ-Handreichung / Sprachbox
 - Vorhandenes Material zur Differenzierung nutzen. **Den Impuls vermeiden, zusätzliches Material anzuschaffen oder zu erstellen.** Die Lehrmittel arbeiten bereits mit einem Überangebot.
 - Zielformulierung
 - Rollenteilung und Aufgabenbereiche der LPs genau besprechen.





Fragen / Austausch / Rückmeldungen



Handlungen bewusst durch Sprache begleiten und Wortschatz vermitteln, damit über Handlungen gesprochen werden kann

→ der Link zu diesem Video findet sich im Materialset zu dieser WB (QR-Code am Ende)

Themenverwandte Weiterbildungen:



Einsatz von Künstlicher Intelligenz
im Deutschunterricht für DaZ-
Lernende

am Mi, 12. März 2025,
13:30 - 16:30

Links zu den Kursunterlagen online (Materialset)



Hilfreiche Tipps und Materialien,
um DaZ-Lernende im
Deutschunterricht
mit der Regelklasse besser zu
integrieren.

Link zu den Präsentationsfolien
der heutigen Weiterbildung.